

## Bericht von unserer Fahrt nach Leipzig



Uschi und ich kamen mit dem mit Instrumenten vollgepacktem Fiat früh in Leipzig an. Wir wollten die Musical-AG auf dem Bahnsteig überraschen. In dem wunderschönen Bahnhofs-Jugendstilgebäude hatten wir das Gefühl, ewig Zeit zu haben, und genehmigten uns einen gemütlichen Cappo. Als wir danach auf dem leeren Bahnsteig standen, beschlich uns ein blödes Gefühl.... Wir waren zu spät gekommen ☹



Tolga, Issra, Max im Hotel

Im Hostel trafen wir dann alle. Großes Hallo, aber: die Zimmer waren noch nicht bezugsfertig.

Egal. Die „Kinder“ schlossen sich zu kleinen Gruppen zusammen, die Gelegenheit, die Innenstadt zu erkunden, wurde ausgiebig wahrgenommen. Wir Erwachsenen (Uschi, Kai, Irene Udo, ich, Tolga an unserer Seite) gingen so lang nett essen.

Nach dem Beziehen unserer Zimmer („Nein, der/die darf nicht in unser Zimmer!“...) fuhrten wir mit der Straßenbahn ins Theater:

toller Empfang, gut organisiert, eine riesige Menge von Kindern und Erwachsenen! Die Empfangsvorstellung auf der Hauptbühne war informativ und unterhaltend, und vor allem die anschließende Open Air Party stieß auf große Begeisterung.

Das Abendessen ☺ gewöhnungsbedürftig... na und? Die Nacht im Hostel heftig, vor allem für Irene Dowerk und Udo Biere: Bei den Kindern Tränen, Heimweh, nächtliche Streiche, verbotene Besuche, Bauchweh... also Abenteuer pur. Kein Wunder, dass einige von ihnen ziemlich müde und schlechtgelaunt beim Frühstück erschienen.

Danach im Theater dann volles Programm: Das eigentliche Herzstück des Festivals bestand in den Theatervorführungen der sieben verschiedenen Kindergruppen, die wir aus unserer eigenen Erfahrung heraus mit viel Interesse, Einfühlungsvermögen und Spaß anschauen durften, dann Workshops nur für



Mittagessen auf der Bühne.



Regisseur Bernd Tauber

Kinder, Besprechungen, Tagungsverpflichtungen für Uschi und mich... gleichzeitig Orientierung: Wo findet das Mittagessen statt (in einem ehemaligen Schwimmbad), wann muss ich den kleinen Bühnenbild-LKW mit Domi und Ruth empfangen und ausladen, wo kann er parken etc. .... und immer Irene und Udo dazwischen, voll informiert, ruhig, kompetent, entspannt... toll. Und Kai, der überall anpackt, und Ruth und Domi, die gleich voll mit einsteigen..., später Torben, der sich mit den Technikern des Theaters zusammensetzt und schon den Aufbau vororganisiert.... Auch Bernd ist da und informiert sich sorgenvoll über den Ablauf und die Tatsache, dass wir nur eine Stunde spielen dürfen, dann eine erste, von Bauchwehanfällen



Anna und Rebecca vor der Show

unterbrochene Durchsprechprobe.

Abends eine tolle Vorstellung der französischen Gastproduktion, danach wieder Abendessen mit vielen Gesprächen über das eben Gesehene. Ein verrückter Abend, Ausklang im Hostel, und wieder eine harte Nacht für Irene und Udo.

Gutes Frühstück, alle gesund, Spannung: heute unser Auftritt. Im Theater noch ein weiterer Besuch einer schönen anderen Produktion, die Meinungen

auch bei den Kindern gingen über das Gesehene sehr auseinander.... Uschi danach zur Pflichttagung, ich zum Aufbau Bühnenbild und Technik, Thomas, Kai, Torben, Ruth, Domi, Bernd im Dauereinsatz auf der Bühne, Begrüßung der eintreffenden, gut gelaunten Musiker und Eva....



Die Band

dann Bühnenprobe. Die hausinternen Techniker wirklich liebevoll, helfend... nicht so ruppig wie damals die in Bamberg: Sogar der goldene Vorhang sowie die Drahtschnur für die Raketenfahrt waren eingeplant. Toll! Eva musste sich den Schminkraum erobern, Ruth machte die Vorarbeit... auch das klappte. Torben ruhig und organisiert, die Band/das Orchester gewohnt entspannt und professionell....

Ein furchtbarer Schreckmoment: Helge stürzte beim

Prüfen der Lichtverhältnisse von der 2m hohen Bühne ins Nichts! „Nur“ eine Prellung. Er ist halt noch jung!

Die Durchlaufprobe lief, geleitet von Bernd, eigentlich gut.... abgesehen von kleinen Verwerfungen seitens mancher SchauspielerInnen....

Die Vorstellung?

Ich weiß es nicht mehr. Alle waren super angespannt. Bernd meinte nachher: intensiv! Nur schade, dass wir nach einer Stunde wegen der strikten vorgegebenen Zeitplanung abbrechen mussten. Und unvergessen der wunderbare Auftritt von Rasmus im Anschluss vor geschlossenem goldenem Vorhang, der die Aufgabe hatte, den Abbruch zu erklären und die Jury nach Hannover einzuladen. So ein Abbruch ist eine hässliche Zumutung für das Publikum, und wir werden so etwas nicht mehr machen.

Für mich/für uns (Thomas, Irene, Udo, Eva, Kai, Ruth, Domi, Jens, Torben, Band etc.) im Anschluss das Übliche: schnell einpacken, abbauen, ordnen, LKW beladen...keine Zeit für Sperenzchen. Und Uschi ab zur Pflicht-Tagung!



In der Maske



Tolga, Paula, Rasmus, Max bei der Probe





Aber später beim Italiener (das offiz. Abendessen ließen wir außen vor) große Reden, Triumphgefühle, plötzlich war alles unglaublich toll (erst da erfuhr ich von Helges Sturz)... nur Irene und Udo waren nicht dabei, sie „durften“ mit den Kids eine offizielle Nachtwanderung absolvieren. ☺

Am nächsten Morgen: Uschi und ich mussten uns in der parallel laufenden

Tagung den Fragen/Bemerkungen der angereisten Theaterpädagogik stellen. Ich hätt's lieber vermieden, denn es zeigten sich einige Missverständnisse. Unsere Produktion ist einfach anders als die anderen. Während wir richtiges Regie-geleitetes Theater mit Bühnenbild und Kostümen gemacht haben, basierten die anderen Produktionen auf der Philosophie einer partizipativen Stück-Entwicklung in einem sehr einfachen Ausstattungrahmen. Wir haben deren Produktion sehr anerkennend genießen können, während von der anderen Seite einiges Negative geäußert wurde, wahrscheinlich weil wir dem partizipativen Ansatz nicht genügend entsprochen haben. Teilweise musste ich mir Sachen anhören.... Aber uns hat die KINDERJURY ausgewählt und das Publikum war begeistert. Und unsere Kids haben Aufnahme in Hannover besuchen werden.

Fazit: eine intensive Zeit mit lehrreichen Eindrücken! Endlich mal Kontakt zu Leuten, die vergleichbare Produktionen stemmen. Viele Diskussionen mit den Kindern und Erwachsenen über das Gesehene. Erstmals die Möglichkeit, sich mit anderen zu messen. Ich glaube, wir kamen dabei insgesamt nicht schlecht weg. Danke an Alle. Danke an die Kinderjury. An die Leipziger Theaterkollegen. An Kai, Udo, Ruth, Uschi, Thomas, Eva, Irene, Bernd, Torben, Domi, Helge, Luisa, Angela, Jens und Jens.... Und an die Kids der legendären MUSICAL-AG . Danke!

Konrad, 12. November 2016, Hannover